

# Ich bin die Lehrerin meines Sohnes

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 5. Oktober 2019 18:37

## Zitat von Karl-Dieter

Wenn wir dann noch mal die Lebenshaltungskosten vergleichen, sieht es wieder anders aus.

### **Prinzipiell ein guter Einwurf.**

Allerdings frage ich mich dann, wenn Lebenshaltungskosten eine Rolle bei der Bezahlung/Besoldung der Lehrer pro Bundesland eine Rolle spielen, warum dann Lehrer überall in BaWü gleich viel verdienen? Da gibt es doch auch abgelegene und strukturschwächere Regionen und wirtschaftlich stärkere, also teurere (Mieten), z.B. Schwarzwaldregionen im Vergleich zum Raum Stuttgart. Nach deiner Argumentation wären da dann auch unterschiedliche Gehälter gerechtfertigt. Gibt es die? Ich höre eher von Zulagen in manchen Bundesländern für Lehrer, die in solchen strukturschwachen Regionen zu arbeiten bereit sind ("Buschzulage"), wo doch aber die Lebenshaltungskosten geringer sind, man doch also eigentlich eh schon mehr netto vom Brutto übrig hat (geringere Mieten).

Und sollen/dürfen/müssen dann die Gehälter wieder sinken, wenn die Lebenshaltungskosten sinken? Im hippen Berlin diskutiert man ja gerade einen Mietendeckel, wonach niemand mehr als 30% seines Haushaltseinkommens für Mieten ausgeben soll. Wenn das durchkommt, sinken dann die Gehälter wieder, weil die Lebenshaltungskosten ja dann geringer werden?

PS: Laut Tabelle machen A 13 in MeVo rund 3600,- Euro aus (= A 12 in BaWü). A 13 in BaWü macht rund 4200,- Euro brutto aus, **also rund 600,- Euro Unterschied** (zu A 13 in MeVo). Gleicher Lohn für gleiche Arbeit?

<https://www.oeffentlichen-dienst.de/news/69-gehalt...hrergehalt.html>